

Brühler Zeitung

Angabenpreis für 1 um 50 Hg. 6 Wg. 20 Hg. 25 Wg. 30 Hg. 35 Wg. 40 Hg. 45 Wg. 50 Hg. 55 Wg. 60 Hg. 65 Wg. 70 Hg. 75 Wg. 80 Hg. 85 Wg. 90 Hg. 95 Wg. 100 Hg. 105 Wg. 110 Wg. 115 Wg. 120 Wg. 125 Wg. 130 Wg. 135 Wg. 140 Wg. 145 Wg. 150 Wg. 155 Wg. 160 Wg. 165 Wg. 170 Wg. 175 Wg. 180 Wg. 185 Wg. 190 Wg. 195 Wg. 200 Wg. 205 Wg. 210 Wg. 215 Wg. 220 Wg. 225 Wg. 230 Wg. 235 Wg. 240 Wg. 245 Wg. 250 Wg. 255 Wg. 260 Wg. 265 Wg. 270 Wg. 275 Wg. 280 Wg. 285 Wg. 290 Wg. 295 Wg. 300 Wg. 305 Wg. 310 Wg. 315 Wg. 320 Wg. 325 Wg. 330 Wg. 335 Wg. 340 Wg. 345 Wg. 350 Wg. 355 Wg. 360 Wg. 365 Wg. 370 Wg. 375 Wg. 380 Wg. 385 Wg. 390 Wg. 395 Wg. 400 Wg. 405 Wg. 410 Wg. 415 Wg. 420 Wg. 425 Wg. 430 Wg. 435 Wg. 440 Wg. 445 Wg. 450 Wg. 455 Wg. 460 Wg. 465 Wg. 470 Wg. 475 Wg. 480 Wg. 485 Wg. 490 Wg. 495 Wg. 500 Wg. 505 Wg. 510 Wg. 515 Wg. 520 Wg. 525 Wg. 530 Wg. 535 Wg. 540 Wg. 545 Wg. 550 Wg. 555 Wg. 560 Wg. 565 Wg. 570 Wg. 575 Wg. 580 Wg. 585 Wg. 590 Wg. 595 Wg. 600 Wg. 605 Wg. 610 Wg. 615 Wg. 620 Wg. 625 Wg. 630 Wg. 635 Wg. 640 Wg. 645 Wg. 650 Wg. 655 Wg. 660 Wg. 665 Wg. 670 Wg. 675 Wg. 680 Wg. 685 Wg. 690 Wg. 695 Wg. 700 Wg. 705 Wg. 710 Wg. 715 Wg. 720 Wg. 725 Wg. 730 Wg. 735 Wg. 740 Wg. 745 Wg. 750 Wg. 755 Wg. 760 Wg. 765 Wg. 770 Wg. 775 Wg. 780 Wg. 785 Wg. 790 Wg. 795 Wg. 800 Wg. 805 Wg. 810 Wg. 815 Wg. 820 Wg. 825 Wg. 830 Wg. 835 Wg. 840 Wg. 845 Wg. 850 Wg. 855 Wg. 860 Wg. 865 Wg. 870 Wg. 875 Wg. 880 Wg. 885 Wg. 890 Wg. 895 Wg. 900 Wg. 905 Wg. 910 Wg. 915 Wg. 920 Wg. 925 Wg. 930 Wg. 935 Wg. 940 Wg. 945 Wg. 950 Wg. 955 Wg. 960 Wg. 965 Wg. 970 Wg. 975 Wg. 980 Wg. 985 Wg. 990 Wg. 995 Wg. 1000 Wg.

Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 2108

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.60 RM im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. — Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 212

Freitag, 12. September 1930

33. Jahrgang.

Die Partei der Nichtwähler

Sie ist gerade im gegenwärtigen Wahlkampf von ausschlaggebender Bedeutung.

Jeder Staatsbürger sollte sich bewußt sein, daß er sich mit der Wahlenthaltung selbst des einzigen wirklichen Mittels begibt, um auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Vaterlandes einen bestimmenden Einfluß auszuüben.

Wer am Wahltag zu Hause bleibt, stellt sich damit ein Zeugnis vollkommener politischer Unfähigkeit aus. Er entwürdigt sich selbst zu einem Staatsbürger zweiter Klasse. Er überläßt das Feld den andern, insbesondere den radikalen Parteien links und rechts.

Wertwürdigerweise bilden einen großen Teil der Wähler gerade diejenigen Staatsbürger, die mit Vorliebe über die Zustände „längst gesehrt“.

Wer am Wahlsonntag sein Wahlrecht nicht ausübt, schaltet sich selbst aus von der Mitbestimmung an dem politischen und wirtschaftlichen Geschehen, er schädigt all seine Volksgenossen und damit auch sich selbst.

Briand und Henderson

Die mit großem Pomp angekündigte Rede des französischen Außenministers Briand ist veranlaßt, und mit ihr auch die Senation, die man von ihr erwartete. Groß ausgemacht an sich, gerrannen die Ausführungen größtenteils in Nichts, sobald der Eindruck entsteht, als ob Briand, durch eine unsichtbare innere Regung gehemmt, nicht das zu sagen wagte, was ihm vielleicht am Herzen gelegen haben mag. Was Briand sagte, konnte man wirklich nicht als etwas Neues bezeichnen; es sei denn seine Bestätigung, daß es keinen Widerspruch gebe zwischen regionaler Entwicklung und dem Völkerverbund, und daß die europäische Union nicht die Arbeit des Völkerverbundes stören würde. Seine Rede hatte also sozusagen mehr einen dekorativen Charakter, als daß man ihr einen besondern Wert beizumessen in der Lage wäre.

So hat denn auch Briands Rede, wie der Genfer Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ bemerkt, durch ihren auffallend gemäßigten Ton überrascht, und in den Wandelgängen habe man die Ansicht gehört, daß seine diesjährige Rede eine der schlechtesten war. Auch sei in Völkerverbund freieren der Eindruck vorherrschend gewesen, daß Briand, wohl offensichtlich mit Rücksicht auf die bevorstehenden deutschen Wahlen und in dem Bestreben, keinen neuen Zündstoff für die Wahlwerbung zu liefern, darauf verzichtet habe, auf die Polemiken einzugehen, die in der französischen Presse gegen Treviranreden geführt worden waren.

Gegenüber dem einigermaßen enttäuschten Eindruck der Rede des französischen Außenministers schienen die Ausführungen des englischen Delegierten Henderson vorteilhafter ab. Bezeichnend waren insbesondere seine Worte, daß die Friedensverträge und der Völkerverbundspakt erst als erfüllt angesehen werden könnten, wenn ein allgemeines Abrüstungsabkommen für die Land-, See- und Luftstreitkräfte abgeschlossen sei, und daß England die Abrüstungsfrage als die lebenswichtigste und vordringlichste betrachte. Dies sind allerdings schöne Worte, von deren Wahrheit man indessen leider sehr weit entfernt ist, denn in der ganzen Welt ist fortwährend ein Aufrüsten im Gange. Man ist ja von den Völkerverbündenen bisher ziemlich viel gewohnt; aber daß jetzt plötzlich das Abrüstungsproblem — mitten in der Epoche der augenfälligen Aufrüstung der Großmächte —, dessen Anschneidung auf den bisherigen Völkerverbundtagungen so sorgfältig gemieden wurde, diesmal tatkräftiger in den Vordergrund gerückt wird, ist doch einigermaßen verblüffend. Ueberraschend ist dieser Umschwung auch, und zwar deshalb, als gegenwärtig in Osteuropa eine politische Gemitterschwüle herrscht, die gewiß zu Beforgnissen Anlaß gibt.

Auf jeden Fall sind heute in Genf Reden zur Eindämmung der Rüstungen und zur Erhaltung des Friedens gehalten worden, die durch die Umstände auffallen, unter denen die schönen Worte fielen. Will man vielleicht angesichts der bevorstehenden Reichstagswahlen Propaganda für ein friedliches Europa machen, um dann, je nach dem Ausgang der Wahlen, die Segel zu wenden und erneut die Notwendigkeit der Erhaltung starker Armeen zu predigen? Die heute vernommenen schönen Worte sind jedenfalls zu schön, als daß sie wahr werden könnten. Höchstens genügen sie für den Augenblick zu einer hoffnungsfreudigen Illusion, aber auch zu nichts weiter.

Ein letzter Aufruf

Von Dr. Hans Vell.

Seit dem schwarzen Tage der Reichstagsauflösung, dem 18. Juli 1930, tobt der Wahlkampf mit einer Leidenschaftlichkeit, wie wir sie vor dem selbst in den stürmischsten Zeiten politischer Gegenstände niemals erlebten. Im Zeitalter des demokratischen und sozialen Volksstaates, im Zeichen schwerster Reichsnot, die ihre Ausstrahlungen nicht nur auf die Staatspolitik und Wirtschaft, auf Finanz- und Sozialgebiet zeigt, sondern vor allem auch als gefährdende Kulturnot in greifbarer Nähe tritt, ist der vielfach von Volksgenossen wider Volksgenossen nach dem Muster Gottseidank hinter uns liegenden verheerenden Weltkriegs geführte Wahlkampf ein trauriges Zeichen dafür, wie links- und rechtsradikale Kreise die Volkssouveränität auflassen und wie sie über Volksgemeinschaft und Schicksalsverbundenheit des deutschen Volkes denken. Welchen Eindruck muß es im Auslande, auf dessen Kreditgewährung wir doch zur Gesundung unserer Wirtschaft und Finanz angewiesen sind, gerade in diesen Zeiten bitterster und allerhöchster Not machen, wenn fast täglich in Zeitungs- und Sensationsmitteilungen verbreitet werden, wonach abwechselnd in Versammlungen dieser und jener extremen Gruppen als Opfer der „Distression“ eine sich ständig steigende Anzahl von Toten, Schwerverwundeten und Leichtverwundeten „auf der Strecke blieben“!

Sehen wir ab von diesem traurigen und staatsgefährlichen Treiben der radikalen Flügelparteien, die sich trotz gegenseitiger Zersplitterung erfahrungsgemäß doch wieder wechselseitig in die Hände spielen und auf das gemeinsame Ziel der Vernichtung des Staats- und Wirtschaftsgebäudes losstoßen, so muß als das charakteristischste Merkmal des gegenwärtigen Wahlkampfes der konzentrische Angriff gegen das Kabinett Brüning und die Zentrumsgruppe bezeichnet werden. Das muß jeder von uns bestätigen, der wochenlang mitten in diesem heißen Wahlkampf und im frommelfeuer der Angriffe stand. Bei Besprechungen mit Ausländern, die in Politik und Wirtschaft eine hervorragende Rolle spielen und die Deutschlands Tüchtigkeit und Leistungskraft volle Anerkennung zollen, begegnet man der verwunderten Frage:

„Wie ist es möglich, daß man gerade jetzt in diesen Notzeiten in politischen Kreisen Deutschlands der staatsmännlichen Führerschaft des Zentrums u. dem im Auslande allseitig bewunderten, aber auch von berufenen deutschen Wirtschaftskreisleren rückhaltlos anerkannten Rettungswerk des Kabinetts Brüning so heftigen Widerstand entgegenstellt?“

Eine Erklärung für diese allerdings geradezu wider sinnige Tatsache, die jeder Staatsgesinnung, jeder Vernunft und Gerechtigkeit unermittelbar gegenübersteht, läßt sich nur aus der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Parteiensystems, seiner Zersplitterung und trostlosen Zersplitterung, geben. Der Kampf geht letzten Endes bei Altbürokraten, die das freilich nicht zugestehen, um deswillen gegen das Zentrum und das Kabinett Brüning, weil der Träger des Rettungswerkes Katholik und Zentrumsmann ist.

Wer in der parlamentarischen Geschichte Bescheid weiß, der erkennt darin die Spuren alter Tradition. Suchte man im Kulturkampf mit allen Mitteln der Staatsgesetzgebung und der Staatsverwaltung das Zentrum zu vernichten, so holte man in der Folgezeit dreimal zu einem Reulenschlag gegen die ausschlaggebende Stellung der Zentrumsgruppe aus und zwar jedesmal nach Ablauf eines Jahrzehnts: zunächst beim Bismarck'schen Septennat, dann durch das Miquel'sche Rattenfängerlied der Politik der Sammlung und schließlich durch den Bülow-Blod. Während aber andere Parteien unter diesem Stoß immer mehr zerfielen, ging das Zentrum, dank der heldenmütigen Ueberzeugungstreue seiner Wählerschaft, jedesmal verstärkt aus der Wahlurne hervor.

Jetzt heißt es für die Zentrums-Wählerschaft, die Feuerprobe zu bestehen!

Jetzt sollen unsere Wähler und Wählerinnen den großen Bewährungsnachweis erbringen!

Jetzt sehen sie sich vor die ragende Staatsaufgabe gestellt, die Ehre der Mainwahlen von 1928 gründlich wieder auszuwaschen und die aus Verdrängung, aus Verkümmern, aus Mißverständnissen und mangelnder Aufklärung nach rechts und nach links oder zu Wirtschaftskreisgruppen abgeprengten Kreise wieder zur alten Zentrumsfront zu sammeln.

Dabei dürfen wir mit hoher Befriedigung feststellen, daß unsere unermüdete Aufklärungsarbeit, die wir in Wort und Schrift durch streng sachliche Erörterung aller Fragen der inneren

und auswärtigen Politik geleistet haben, reiche Früchte gezeitigt hat. In Wahlarbeit u. Wahlbegeisterung weiteisen, wie auch die vielfach überfüllten Versammlungen zeigen, Jung und Alt, alle Stände und Volksschichten, in zielbarem Gemeinschaftswirken einträchtig vereint. Allen voran bemühen sich unsere opferkräftigen Frauen und unsere aktionsfrohe Jugend — die Akademiker eingeschlossen —, die Säulen aufzurichten, die Wahlurnen an die Wahlurne heranzubringen. Dieses vorbildliche Wirken wird hoffentlich der Erfolg der Gewissensklärung lohnen. Wer sich selbst durch das vernichtende Urteil der Unfähigkeit und Unwürdigkeit der höchsten bürgerlichen Ehrenrechte abspricht, den wird auch das bequeme Schlagwort: „Politik verdirbt den Charakter“ nicht retten, vor der durchschlagenden Kritik, daß gerade die gewissenlose und staatsgefährdende Verletzung der Wahlpflicht die schwerste und die Politik verderbende Charakterlosigkeit beweist.

So wollen wir uns denn in geschlossenen Reihen hinter das Kabinett Brüning stellen. Sein Träger hat, durchdrungen von altem patriotischem Zentrumsgeist und getragen von allseitigem Vertrauen, den Tatbeweis erbracht, daß eine starke und zielbewußte Regierung, deren Charakterbild nicht schwanen soll in der Geschichte, sich nicht verwirren lassen darf von der Partei des Haß und Günst.

Wo Mut und Kraft in deutscher und christlicher Seele flammen, da wird wertvolles Apokalyptik Gottes Hilfe nicht verlagert bleiben.

Wir haben den guten Kampf gekämpft, sachlich und ritterlich, ohne jede Gefährdung und persönlicher Verunglimpfung, von der hohen Warte unserer christlichen Weltanschauung, unserer verantwortungsbewußten Staatsauffassung.

Wir kämpfen für Kirche und Staat, gegen Umsturz und Kapitalismus.

Wir kämpfen für die sittliche und religiöse Wiedergeburt unseres hartgeprüften Volkes, für die Erhaltung unserer christlichen Kultur, für die bedrohte christliche Ehe und Familie, die christliche Schule und Volksbildung, gegen Kulturvolkschweimismus und Entchristlichung unseres Volkslebens.

Wir kämpfen für opferkräftige Aufbauarbeit aller staatsbejahenden Volksschichten, gegen undeutschen und zersetzenden Pessimismus, gegen christliche Verzweiflung und taatenlose Katastrophopolitik.

Wir kämpfen in friedlicher und völkerverständlicher Gemeinschaftsarbeit, für die volksbefreiende Tat, für das staatspolitische u. finanzielle, wirtschaftliche und soziale Rettungswerk, an unserem Vaterlande, gegen die blindwütige Zerstörungssucht und die volksverderbliche Unterminierung der Pfaffen und Schlagwörter.

Wir kämpfen für das Gesamtwohl und den Staatsgedanken, für die Aufwärtsentwicklung aller Stände und Volksschichten auf der Grundlage der Gerechtigkeit,

für Arbeit und Brot der unserer christlichen Nächstenliebe und wertvollen Fürsorge innig verbundenen Notleidenden u. Erwerbslosen, gegen jede staatspolitische und soziale Reaktion.

Wir kämpfen für äußerste Sparsamkeit auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens, für Gesundung des Verhältnisses von Reich zu Ländern und Gemeinden, für Finanz- und Steuerreform, sowie angemessene Verabreichung der drückenden Steuern und Abgaben, gegen uferlose Ausgabenwirtschaft ohne Deckung, gegen unverantwortliche Parteiherrschaft und Demagogie.

Das Neueste in Kürze

Am gestrigen Nachmittag hatte der deutsche Außenminister Dr. Curtius dem ungarischen Ministerpräsidenten Graf Bethlen einen Besuch abgestattet. Alsdann empfing Dr. Curtius den Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, der demnächst aus seinem Amte scheiden wird.

Im Außenministerium sind gestern die Ratifikationsurkunden über den deutsch-russischen Handelsvertrag ausgetauscht worden. Der Vertrag wurde am 27. Mai abgeschlossen und wird am 26. September in Kraft treten.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seiner Fahrt nach Moskau Donnerstag vormittag, 11.35 Uhr, wieder nach Friedrichshafen zurückgekehrt und glatt gelandet. Es hat die Strecke des Rückflugs mit 2500 Kilometer in ungefähr 19 Stunden bewältigt.

7115 Kandidaten bewerben sich um ein Reichstagsmandat.

Sehr vermerkt wird in Bulgare die Unterredung, die der Chef der deutschen Minderheiten im rumänischen Parlament, Dr. Roth, mit König Karl hatte. Der König und Dr. Roth unterhielten sich mehrere Stunden in deutscher Sprache und zwar sowohl über die Minderheitenfrage wie über die allgemeine auswärtige Politik.

Die „Associated Press“ aus Buenos Aires meldet, wird der frühere Präsident Frigoyen, der sich immer noch in der Infanterieserne in La Plata befindet, an Bord des Kreuzers „Belgrano“ nach Montevideo in Uruguay abreißen.

Aus Nanjing wird berichtet, daß Wei-hai-wei bis zum 1. Oktober übergeben werden wird. Die reichen Chinesen bereiten sich schon zur Abreise vor, und es wird berichtet, daß die aufrührerischen Banden bereits an der Grenze des Gebietes Grenzorten vertrieben.

Wir kämpfen für Selbstzucht aller politischen und wirtschaftlichen Kreise, für Gedeihen von Landwirtschaft und Industrie, von Mittelstand und Handwerk, von Berufsbeamtentum und Arbeitnehmer-schaft, im Rahmen des Gesamtwohls, gegen Selbstzucht und Standesegoismus.

Unbeirrt durch Verleumdungen und Verleumdungen werden wir, stets das Gesamtwohl über das Parteinteresse stellend, diesen Kampf auskämpfen, bis der Sieg unser!

Wurzeln in der Vergangenheit, in der bewährten Ueberlieferung unserer großen Vorkämpfer aus der Heroenzeit des Kulturkampfes, stehen wir mit beiden Füßen staatsbejahend und die berechtigten Forderungen der Neuzeit erfassend und erfüllend, in der Gegenwart, um der Zukunft unseres Volkes, der Aufwärtsentwicklung unseres Vaterlandes, in Treue zu dienen.

Der Wahrheit Bahnbrecher, der Freiheit Vorkämpfer, des Rechts Hort und Schützer! Das sei unsere Parole.

Im Zeichen des Kreuzes deutscher Volksaufstieg! Das sei unsere Losung.

Geht der Wahlkampf in Wahrheit um Sein oder Nichtsein unseres deutschen Volkstums, dann darf unser letzter Appell an die Vernunft und an das Staatsbewußtsein, an die Verantwortungspflicht und an das christliche Gewissen, bei keinem unserer Staatsbürger und Staatsbürgerinnen ungehört verhallen. Dann hämmert sich mit der Wucht der unerbittlichen Tatsachen, mit der Stokkraft der rauen Wirklichkeit, die unermessliche Bedeutung und Tragweite der gewissenhaften Erfüllung der Wahlpflicht und der treffsicheren Wahlentscheidung in Herz und Sinn jedes Wählers, jeder Wählerin. Dann aber kann die Entscheidung nur fallen zugunsten des Zentrums, das unberührt von der alle anderen Parteien erschütternden Gärung sich als der angestrebte Pol in der Erscheinung. Flucht erwiesen hat und getreu seiner bewährten Tradition, als christliche Volkspartei der Mitte, die wahre Partei für Wirtschaft und Sozialreform geblieben ist.

Am Abend des 14. September wird allen, die sich in schwerster Stunde um das stürmende Zentrumsbanner scharten und wahren Treuebündnis an Vaterland und Volk im Kampfe für Kirche und Staat übten, das schlichte und doch so sinnreiche Dichtwort gelten:

„Wohl dem, der tat, was er sollte!“

Wahl-Werkpruch

Wißt christlich Du das Reich gestalten
Und unserm Volk Kultur erhalten,
Dann laß die andern, komm herbei
Und wähle Zentrum, Liste 31

Heße ohne Ende

Die Nationalsozialistische Partei betont zwar immer wieder, daß sie eine mit legalen Mitteln arbeitende Partei sei, aber sie arbeitet trotzdem mit aller Energie auf den Umsturz hin. Dieser Arbeit dienen nicht nur die Bestrebungen zur Verfestigung der Reichswehr und der Polizei, die Zellenbildung im Beamtenkörper, dieses Ziel dient vor allem die systematische Verhetzung des Volkes. Dabei scheut man allerdings auch vor dem direkten Aufruf zur Revolution nicht zurück. So erklärte der Gauleiter Brüdner am 21. Oktober 1929 in einer NSDAP-Versammlung in Breslau:

„Geht es nicht mehr mit dem Stimmzettel, dann geht es mit der Faust“.

Und der Berliner Gauleiter Dr. Goebbels äußerte am 6. September 1929 in Berlin bei einer Rede über die Bombenattentate in Schleswig-Holstein:

„Mit kleinen Margarineketten, wie sie jetzt augenblicklich zur Sprengung benutzt werden, geben wir uns bestimmt nicht ab, wenn wir dereinst Sprengungen vornehmen, die Garantie gebe ich Ihnen, dann sehen diese anders aus.“

Am 1. Februar 1927 schrieb wieder der Gauleiter Brüdner in den „Nationalsozialistischen Briefen“:

„Das Dritte Reich wird nicht in einer Reform entspringen, sondern in revolutionärer Tat erkräftigt und erkräftet.“

Und endlich erklärte der nationalsozialistische badische Landtagsabgeordnete Köhler am 2. 3. 30 in einer Versammlung in Grumbach-Frankfurt:

„Eine Änderung sei nur möglich durch einen baldigen Umsturz und die Anfertigung eines Diktators, der das Volk reite, es es zupäpft sei. Die Nationalsozialisten würden versuchen, diesen Umsturz schnell herbeizuführen.“

Wenn das keine offene Revolutionsheße sein soll, dann wissen wir nicht, was eigentlich unter diesem Begriff zu verstehen ist. Der vernünftige Wähler weiß jetzt jedenfalls, woran er ist und wenn er seine Stimme nicht geben darf, wenn er nicht Umsturz und blutigen Bürgerkrieg fördern will.

Um die Sicherstellung der Minderheitenfrage

Mit. Genf, 12. Sept. Zur Sicherstellung der Behandlung der Minderheitenfrage auf der jetzigen Völkerversammlung hatte der deutsche Delegierte Dr. Curtius beim Völkerversammlungspräsidenten entsprechende Schritte unternehmen. Der deutsche Antrag geht insbesondere dahin, den Teil des Tätigkeitsberichtes des Generalsekretärs, der sich auf die Minderheiten bezieht, dem zuständigen Ausschuss zu überweisen. Deutschland, das seine grundsätzliche Einstellung zur Minderheitenfrage wiederholt im Rahmen des Völkerversammlungs dargelegt hatte, nimmt sein Recht in Anspruch, auf eine nochmalige Überprüfung der bestehenden Bestimmungen, mit dem Ziele, ihre restlose Durchführung zu sichern. Wie weiter gemeldet wird, hatte Reichsaussenminister Dr. Curtius übrigens in den letzten Tagen mit hier weilenden Minderheitenvertretern, die an dem Nationalitätentongress teilgenommen haben, Fühlung genommen und sich über die konkreten Wünsche und Beschwerden der Minderheiten unterrichtet.

Maßnahmen gegen die Nationalsozialisten in Wiesbaden

Mit. Wiesbaden, 12. Sept. Verschiedene unheimliche Vorkommnisse der letzten Zeit veranlaßten die hiesige Polizeiverwaltung, den Nationalsozialisten das Benutzen von Kraftfahrzeugen und sonstigen Fahrzeugen bei ihren Umzügen zu untersagen. Begründet wird das Verbot damit, daß sich häufig in den Wagen der Nationalsozialisten Waffen befunden hätten und daß in allen Fällen die Besitzer der Waffen nicht zu ermitteln waren.

Sozialistische Fragesteller

Es wird jetzt auch den sozialistischen Führern klar, daß sie sich auf eine staatspolitische Entscheidung nach dem Wahlsieg vorzubereiten haben. Das fällt ihnen recht schwer, da ihre Partei eine geradezu sinnlose und allen staatspolitischen Erfordernissen der Jetztzeit und der Zukunft zuwiderlaufende Agitation betrieben hat. Man lehnt die Aufbauarbeit des jetzigen Kabinetts ab, ohne aber irgendwelches Eigenes demgegenüber aufstellen zu können. Man negiert nur, reißt alles nieder, ohne sich über die Folgen klar zu werden. Nun kommt die Einsicht, aber in selbstloser Form. Die Sozialisten wissen, daß das Kabinett Brüning mit jedem Tage mehr Vertrauen im deutschen Volke gewinnt. Sie wollen daher einen Zukunftswechsel ausgestellt haben für eine unter Umständen in Frage kommende spätere sozialistische Mitarbeit. So kann man wirklich nicht taktieren. Die Sozialdemokratie muß sich eindeutig klar zur Verantwortung und zur praktischen Mitarbeit bekennen und jedes parteipolitische Manöver aufgeben, wenn sie als Staatspartei gewertet werden soll.

Der Nazi ruft: „Das Glück kommt gleich
Ist es erst da, das dritte Reich!“
Uns führt kein Phantasielagerdrei,
Wir wählen Zentrum. Liste 3.

Reichsaufträge für den Stahlwerksverband

Mit. Berlin, 12. Sept. Wie aus dem Reichsverkehrsministerium mitgeteilt wird, sind dem Stahlwerksverband größere Lieferungsverträge seitens der Reichsbahngesellschaft übertragen worden. Der Stahlwerksverband ist beauftragt worden, vom 1. Oktober an 50 000 Tonnen Oberbaumaterial monatlich zu liefern, anstatt der 20 000 Tonnen wie bisher.

Rußland sammelt für ein Luftschiff

Moskau, 11. Sept. Die hiesige Presse berichtet durchweg freudig über den Zeppeleinbruch, dessen nachhaltiger Eindruck dadurch verstärkt wird, daß man jetzt mit der Sammlung von freiwilligen Spenden für den Bau eines russischen Luftschiffs beginnt. Unmittelbar nach dem Abflug des deutschen Luftschiffs begannen übrigens der Chef der Räteflotte Baranow, und der Chef der Marine, Muckewitsch, ein Flugzeug, um eine Stunde lang dem Gast selbst das Geleit zu geben.

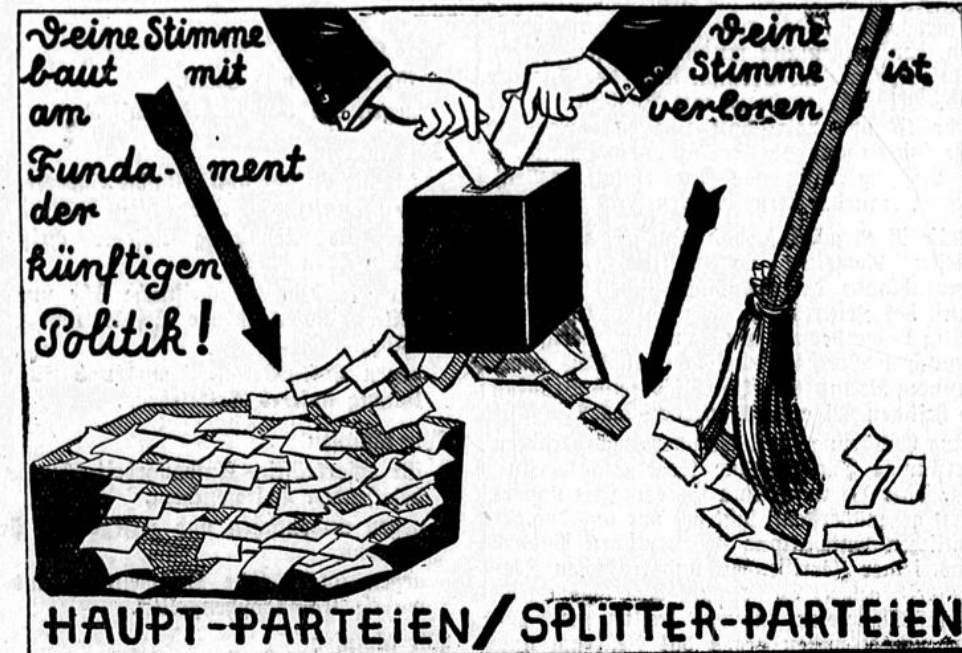
Kommunistische „nationale Befreiung“

Was doch der Hunger von Reichstagsmitgliedern und Reichstagsmitgliedern nicht alles fertig bringt! Man lese nur das Programm der Kommunisten „zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes“. Verleugnet wird in dem Augenblick, wo es die Wähler zu beschwindeln gilt, die „Internationale“. Man tritt in „nationale“ Konkurrenz mit den Faschisten, will diese noch übertreffen. Kein deutscher Arbeiter wird aber auf den kommunistischen Leim treten, denn er ist es gewohnt, bevor er auf die Worte der KPD-Großsprecher hört, zuerst einen Vergleich anzustellen zwischen seiner Lage und der des sowjetrussischen Arbeiters. Der deutsche Arbeiter hat seine Gebuld verloren und läßt sich nicht mehr von der KPD oder der Sozialdemokratie leiten. Er weiß, daß bei einem Erstarken auch der Sozialdemokratie diese in der Verfolgung alter sozialistischer Ziele ein Deutschland schaffen würde nach einem Muster, das dem sowjetrussischen nur zu ähnlich sieht.

Mit Versprechungen bekommt der deutsche Arbeiter kein Brot und auch keine Arbeit. Nur wenn die Politik in einem Sinne gemeißelt wird, wie sie von der Regierung Brüning eingeleitet und schon teilweise durchgeführt ist, werden die wirtschaftlichen wie auch die sozialpolitischen Rechte nicht allein geschützt, sondern sogar noch gefördert werden können.

Darum wählt der christliche Arbeiter am 14. September:

Zentrum!



Weg mit den Splitterstimmen!

Mehr als 600.000 Stimmen wurden bei der letzten Wahl für Parteien abgegeben, die keinen einzigen Sitz im Reichstag erringen konnten. 600.000

Deutschnationale Selbstentlarbung

In der deutschnationalen Eugenbergsche Presse lesen wir immer nur von dem und jenem „General“, der sich zu Eugenbergsche bekennet, jedoch man bald der Auffassung sein mag, daß bei den Deutschnationalen nur noch ehemalige Militärs erscheinen. Dabei hat Herr Eugenberg in München über den früheren deutschnationalen Abgeordneten, den General von Lettow-Vorbeck gesagt, daß dessen neuerliche politische Einstellung nicht verwunderlich sei, weil „ein großer General eben kein großer Politiker sei“.

Nanu! Dieses Urteil führt zu dem Schluß, daß man also die Deutschnationalen Volkspartei, die mit weiß Gott wievielen Generalen geklärt, nur noch als Partei der „kleinen Politiker“ bezeichnen kann.

Die Streikgefahr in Polen

Mit. Warschau, 12. Sept. Der Beschluß der Sozialdemokratischen Partei, einen Generalstreik zu proklamieren, ist vom Verwaltungsausschuß der Partei dahin abgeändert worden, daß man sich mit einem eintägigen Proteststreik begnügen will. Dieser dürfte möglicherweise schon im Laufe des heutigen Tages einlegen. Aus Regierungskreisen verlautet, daß Marschall Piłsudski Maßnahmen getroffen habe, um den Streik, namentlich soweit er das Eisenbahnpersonal und die Beamten der öffentlichen Dienststellen betrifft, von vornherein zu unterbinden. Sollte es jedoch zu einem Generalstreik noch kommen, so hält man sogar die Anwendung des Eisenbahnmobilisierungsgesetzes für möglich.

Streik der französischen Bergleute am 6. Oktober?

Mit. Paris, 11. Sept. Der Nationalrat der französischen Grubenarbeiter, der dieser Tage im Prinzip einen 24stündigen Generalstreik beschlossen hatte, hat nunmehr dahin entschieden, daß die Arbeitseinstellung am Montag, den 6. Oktober erfolgen solle. Die Gründe, die für diesen Proteststreik angeführt werden, wurden in einer ausführlichen Resolution auseinandergelegt.

Archäologische Funde in der Mongolei

Moskau, 11. Sept. Nach einer Mitteilung der Sowjetrussischen Telegraphen-Agentur hat eine von der Sowjet-Union ausgesandte wissenschaftliche Expedition im Laufe ihrer Forschungen in der Mongolei im Bezirk von Koutouk mehrere vorgeschichtliche Wohnstätten entdeckt. Auch ließ man bei Ausgrabungen auf eine sehr gut erhaltene Werkstatt, in der Instrumente und Werkzeuge aus Stein hergestellt worden sind.

Es gilt!

Man mag es noch so oft versuchen, das deutsche Volk durch Redeflüsse und Versprechungen über den eigentlichen Sinn der jetzigen Reichstagswahlen hinwegzutäuschen. Es kann und wird nicht gelingen, weil jeder, der sich einen klaren Blick für die politischen und wirtschaftlichen Begebenheiten und Erfordernisse bewahrt hat, weiß, daß es gilt, Deutschland vor der Vernichtung zu retten, daß es gilt, einen inneren Frieden zu schaffen, um eine kraftvolle Front bilden zu können zur Lösung der außenpolitischen Aufgaben mit dem Ziele der endgültigen Befreiung Deutschlands und seines völkischen Wiederaufbaus, daß es gilt, im Reich, in den Ländern und den Gemeinden, die Finanzen so zu ordnen, daß nicht nur neue Steuern vermieden, sondern auch Steuerentlastungen vorgenommen werden können zur Entlastung der Wirtschaft, zur steten Milderung der Arbeitslosigkeit.

Es gilt, am 14. September diesenigen Kandidaten zu wählen und in das Parlament zu entsenden, welcher gewillt ist, auch vorübergehend eine unpopuläre Politik zu betreiben, die nicht nach der Interessentengruppe sich richtet, sondern an die Staatsarbeit im Interesse des gesamten Volkes herangeht.

Wir müssen gerade durch diesen neuwählenden Reichstag wieder für unsere Innen- und Außenpolitik so stark werden, daß Schwankungen ausbleiben, daß Krisen vermieden werden, daß wir zu einer verantwortungs- und pflichtbewußten stabilen Regierung kommen, die nicht bald von jener, bald von der anderen kleinen Oppositionsgruppe gestürzt werden kann, einer Regierung, die nicht an den Augenblick nur denkt, sondern ihren Blick richtet in die Zukunft.

Mit Neben und Versprechungen wird dem deutschen Volke wahrlich nicht geholfen. Nur eine Politik der Wahrheit und Sachlichkeit kann uns retten, eine Politik, die neue Wege geht, die mit dem alten sich als unbrauchbar erwiesenen bricht, und gesunde Reformen in der gesamten Staatspolitik durchführt. Und das ganze Volk muß es sein, das sich am 14. September entscheidet über seine eigene und des Vaterlandes Schicksalsgestaltung. Da darf niemand zu Hause bleiben und sich dem trügerischen Glauben hingeben, daß es auf ihn nicht ankomme. Gerade dieses Mal kommt es auf jede Stimme an. Kein Wähler wird doch die Schuld auf sich laden wollen, daß durch seine Pflichtvergessenheit, durch seine Wahlschuld unter Umständen das Rettungswort nicht gelingen könnte. Ob Mann, ob Frau, ob Jung, ob Alt, sie werden aufgerufen zu gemeinsamer Arbeit für das Volk, für den Staat, sie werden aufgerufen zur Wahrung der großen Gefahren, die sonst für den Herbst drohen, wenn die Sanierung, wenn der Aufbau nicht gelänge. Sie werden aufgerufen schließlich zur Mitarbeit an dem doch vom ganzen Volke so heiß ersehnten Wiederaufstieg des Reiches, zur Schaffung einer glücklicheren Zukunft für die kommenden Generationen.

Wir vertrauen auf das deutsche Volk, es gelte politischen Sinn und erhoffen für den 14. September die wirkliche Klarheit und Wahrheit für die Zukunft. Mit Pflichtbewußtsein darum zur Wahl!

Ortsgruppe fünf bis acht Mitglieder, die als ein weiteres „Kollommando“ jüdische oder jüdisch aussehende Personen anpöbeln und verprügeln sollen.

Die Ziele des Generals Uriburu

Mit. New York, 11. Sept. General Uriburu, der neue Chef der argentinischen Regierung, erklärte in einem Interview mit einem amerikanischen Pressevertreter, daß die neue Regierung an der panamerikanischen Union mitwirken wolle und daß sie auch ihre Beziehungen zu den Vereinigten Staaten besser gestalten werde. General Uriburu machte das Versprechen, daß er bald einen Gesandten nach Washington entsenden werde.

Aus dieser Erklärung entnimmt man hier, daß der neue Präsident im Gegensatz zu seinem Vorgänger Frigoyen bestrebt ist, einen vollständigen Umsturz in der Außenpolitik Argentiniens anzubahnen.

Höher geht's nimmer!

In geradezu frivoler Weise verkündet das neueste Wahlplakat der Hitleraner, daß ihr „Wohlf“ die Arbeiter „mit des Himmels Hilfe“ zu Arbeit und Brot führen werde. Das entspricht so ganz der bekannten Wahlmethode der Nationalsozialisten, die schon mehr als einmal die Frechheit besaßen, in Versammlungen Hitler mit Christus zu vergleichen. Am 12. August hat der Nationalsozialist Schmier in Osttrup in Oldenburg ähnlich erklärt: „... und dieser Hitler ist ein Mann, den man nicht genug loben kann. Er ist geradezu ein übernatürliches Wesen. Mit wem ist er zu vergleichen? Mit Christus! Nein, er ist mehr. Man kann Hitler mit Christus gleichstellen.“

Wir würden den Hitleranern und ihrem Führer dringend eine Kur in einer Natlwaasserheilanstalt empfehlen.

Wahl-Werkpruch

Der Katholik wählt Liste 3!
Das ist die Deutsche Zentrumspartei!
Sie ist des Reiches treuer Hüter!
Sie schützt der Christen heilige Güter!
So war's, so ist's, so wird es sein!
Drum in die 3 Dein + hinein!

Teilmobilisierung in Italien?

Mit. Paris, 11. Sept. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Triest nimmt man an, daß der auf öffentlichen Plakaten angekündigte Mobilisierungsappell von vier Reservisten sowie Reserveoffizieren und Unteroffizieren mehrerer Klassen mit dem Triester Hochverratsprozeß zusammenhänge. Man weiß auch, daß die faschistische Miliz bereits seit Beginn des Prozesses mobilisiert wurde. Aus diesem Grunde glaubt man, daß es sich hier um eine Vorsichtsmaßnahme handele, um die slawische Bevölkerung einzuschüchtern, da man von dieser Seite eine Erhebung infolge der Hinrichtung von vier der Verurteilten befürchtet.

Neuer italienischer Nationalfeiertag, der elfte Februar

Rom, 12. Sept. Italien hat einen neuen Nationalfeiertag zur Erinnerung an den Einzug der italienischen Truppen in Rom im Jahre 1870 begangen wurde, soll jetzt nach einer Meldung aus Mailand Mussolini die Bestimmung getroffen haben, daß vom nächsten Jahre ab der 11. Februar zum italienischen Nationalfeiertag erhoben werden soll. In diesem Tage sind bekanntlich die Verträge zwischen dem italienischen Staate und dem Vatikan unterzeichnet worden.

Stinkbomben in der Politik

Der „Dortmunder Generalanzeiger“ vom Sonntag, den 7. September 1930 meldet, daß der tödlich vergiftete Gangesführer der Nationalsozialisten Budgetreit, Bochum, gleichzeitig Spitzel der politischen Polizei war. So konnte er genaue Einsicht in die hochverräterischen Pläne der nationalsozialistischen Partei bekommen und diese aufdecken. Budgetreit kennzeichnet die NS. bzw. SS. als eine rein militärische Organisation, die aufgestellt ist, um im gegebenen Moment in Deutschland eine Revolution zu entfachen, und das „Dritte Reich“ aufzubauen. Er spricht weiter davon, daß die Nationalsozialisten mit einem fürchterlichen Gemeindegeld innerhalb der Bevölkerung im Falle eines Bürgerkrieges rechnen und auch nicht davor zurückschrecken. Interessant sind weiter die folgenden „Kollommandos“, von denen Budgetreit berichtet. Diese legen sich aus wenigen vollkommenen fiktiven Parteimitgliedern zusammen; sie sollen innerhalb der Bevölkerung eine Vorkommnis hervorrufen. Man will mit härteren Mitteln zum Vortritt besonders gegen jüdische Warenhäuser auffordern und beispielsweise in der Weihnachtszeit mit Stinkbomben die Warenhäuser verpesten und jeden Geschäftsbetrieb dadurch unmöglich machen. Die Partei selbst lehnt den Terror zwar offiziell ab, hat aber in jeder

Die Sozialdemokraten fordern 1 Mark für Krankenscheine

So steht's auf kommunistischen Wahlplakaten geschrieben. Wir brauchen uns in den Bruderstreit auf den Linken nicht einzumischen, sondern stellen nur immer wieder die Tatsachen fest: daß schon im Jahre 1928 der Vorsitzende des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen, der Spezialist Lehmann, Beteiligung der Kranken an den Kosten forderte; daß der von dem sozialdemokratischen Arbeitsminister Wisfoll vorbereitete Gesetzentwurf eine Gebühr von 1 M. für den Krankenschein vorsah.

Die Sozialdemokratie aber macht gerade die Krankenkassenreform zum Objekt einer widerlichen Hege gegen das Zentrum, obwohl diese Reform auf den Vorschlägen der Sozialdemokraten beruht und obwohl hauptsächlich das Zentrum die Ermäßigung der Gebühr auf die Hälfte durchsetzte!

Die Kupferplatte der Mauritius-Briefmarke in Berlin

London, 11. Sept. Die Kupferplatte, von der die berühmte Ein- und Zwei-Pence-Briefmarke der Insel Mauritius von 1847 hergestellt wurde, bekanntlich die teuerste Marke der Welt, ist ab heute auf der Berliner Freimarkten-Ausstellung zu sehen. Sie ist für 5.000 Pfund Sterling versichert und wurde gestern durch ein Flugzeug von dem Flughafen Croydon nach Deutschland geschickt. Bisher wurden nur 25 Exemplare von der Platte angefertigt im Werte von etwa 80.000 Pfund Sterling. Drei der Freimarkten befinden sich in der königlichen Sammlung.

Sin neuer katholischer Dichter

Im Verlag der Katholischen Bücherstube, Nürnberg, sind 5 Bändchen religiöser Dichtung erschienen von Kuno Brombacher, einem Dichter, der erst durch mancherlei Wirren des Zeitgeistes hindurchgehen mußte, ehe er im Katholizismus Erlösung und Erfüllung fand. Das Erstlingswerk seiner katholischen Zeit war „Das hohe Lied der Liebe in deutscher Nachdichtung“, und wenn hier auch die Vorlage das Meiste bot, so hat doch die Kunst des Dichters noch Eigenes und Schönes dazu getan. — Das „Sinnspiel von der Königin“ hat den aus der biblischen Geschichte bekannten Stoff v. Balthi und Ester in eigenartiger Weise gedeutet. — „Der mystische Weg, ein Hylus“ zeigt uns die drei Stufen der Reinigung, der Erleuchtung und der Vereinigung mit Gott, über die der Dichter seinen Weg geschritten ist. Die einleitenden Worte, die der Dichter auch den beiden zuerst genannten Werken beigibt, sind hier besonders ausführlich gehalten. — Die beiden letzten „Die singende Quelle“ und „Die Sonne von Gethsemane“ sollen ohne Erklärungen für sich selbst sprechen. Auch in ihnen ist manches Schöne; nur mißt sich hier die in den ersten 3 Bändchen hervortretende Sprachschönheit ab und zu peinlich mit Flachheiten, und manchem Leser droht auch die Länge einzelner Gedichte den Gehör zu fällen. Immerhin aber werden die Begeisterung und ehrlich ringende Begabung Brombachers viel Freude und Segen spenden. E. D.

Sowjetstern und Hakenkreuz

Kommunisten und Nationalsozialisten marschieren eigentlich in diesem Wahlkampf Schulter an Schulter, wenn sie sich auch abwechselnd hie und da verprügeln und die Nasenbeine einschlagen. Sie haben das gleiche Zielstreben, die einen unter dem Sowjetstern, die anderen unter dem Hakenkreuz. Beide wildbrütig, von schlimmstem Fanatismus erfüllt.

In Chemnitz hat der kommunistische Abgeordnete Siedemann über das Aktionsprogramm der KPD. unter anderem ausgeführt: „Wir geben zu, daß wir im Grunde mit den Nationalsozialisten stehen, daß wir vereint mit den Nationalsozialisten das bestehende kapitalistische System zertrümmern wollen, daß wir mit den Nazis gemeinsam in Deutschland den nationalen Bolschewismus einführen wollen. Dann, wenn uns die Nazis im Kampfe gefolgt haben, rechnen wir mit ihnen selbst ab. Nicht international, sondern national, mit den Faschisten wollen wir die deutsche Arbeiterschaft befreien. Bolschewismus und Faschismus haben beide ein gemeinsames Ziel: die Zerstörung des Kapitalismus.“

Es ist also vollkommen gleichgültig, wer kommunistisch oder faschistisch wählt. Das nun steht fest: wer einer dieser Parteien seine Stimme gibt, der verrät sein Volk, verrät sein Vaterland.

„Wenn wir gewartet hätten bis zum Oktober nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages mit der Schaffung neuer Einnahmen für die Gemeinden, dann würde aller Wahrscheinlichkeit nach im September eine große Anzahl von Gemeinden nicht mehr in der Lage sein, trotz Erhöhung der Realsteuern die Wohlfahrtsunterstützungen auszus zahlen.“

Reichstagsrat Dr. Brüning
am 29. Juli 1930
vor dem Reichsparteivorstand
der Deutschen Zentrumspartei.



Die Europakonferenz des Völkerbundes
Bild auf die Tagung der Europakonferenz im Hintergrund die Vertreter der an der Konferenz beteiligten Hauptmächte.

Brühl und Umgebung

Brühl, 12. Sept. 1930.

Unterstützt die Zentrumsparteikasse

Denkt daran, daß ohne Geld kein Kampf geführt werden kann. Zahlungen erbeten auf Konto 298 Kreispartei Brühl.

Gebt die Mittel zum guten Zweck!

„by“ Die Zentrumspartei hatte gestern Abend ihre Vertrauensleute und sonstigen Helfer zum letzten Appell auf Griesberg gebeten. Der Besuch war starker, als bei anderen Parteien der Zulauf an Wahlfreundigen. In der von begeisterter Stimmung getragenen Sitzung wurde das Arbeitsprogramm für die Wahl endgültig geregelt. Die einzelnen Helfer werden nochmals gebeten, pünktlich wie vereinbart auf ihren Posten zu sein. Diejenigen, die sich noch beteiligen wollen, mögen sich Sonntag Morgen auf dem Parteibüro (Rösch) einfinden. Mit dem Wunsche und in der Hoffnung auf einen vollen Erfolg wurde die Versammlung geschlossen.

„by“ Fundstücke. Bei der Polizeiverwaltung befinden sich noch folgende Gegenstände, die in den letzten Wochen als gefunden abgegeben worden sind und deren Eigentümer sich nicht gemeldet haben. Verschiedene Fahrräder, Schmuckstücke, Geldbörsen und Handtaschen, eine Aktentasche und andere Gegenstände. Die Eigentümer wollen sich im Rathaus Zimmer 4 melden.

† Flieger Störig tödlich abgestürzt. Am Donnerstag gegen 4 Uhr unternahm der Fluglehrer Störig von den Raab-Raggenstein-Werken, der den Brühlern von dem letzten Flugtag her bekannt sein dürfte, auf dem Krefelder Flugplatz mit einer Sportmaschine einen Übungsflug. In einer Höhe von etwa 200 Meter geriet die Maschine ins Trudeln und stürzte ab. Bei dem Absturz erlitt Störig einen Genickbruch, so daß sein Tod auf der Stelle eintrat.

„by“ Die Benutzung von Schnellzügen mit Sonntagsrückfahrkarten wird erleichtert. Bisher mußte mindestens der Schnellzugzuschlag der Zone 2 bezahlt werden. Diese Einschränkung wird verfahrensweise mit Wirkung vom 13. September an außer Kraft gesetzt. Bei Entfernungen bis 75 Kilometer braucht mithin künftig nur der Zuschlag der Zone 1 „g“ zu werden.

„by“ Vadorf: Die Freiwillige Sanitätskolonne Vadorf veranstaltete eine Probeübung auf Grube Brühl. Bei einer Kohlenstaubexplosion in der Fabrik gab es eine Anzahl Verletzte. Es galt nun, die Verunglückten zu bergen, die erforderlichen Notverbände anzulegen und einige Schwerververwundete sowie durch Rauchgas vergiftete Jagdgewölbe zu behandeln. Die Kolonne löste ihre Aufgabe unter den schwierigsten Verhältnissen zur vollen Zufriedenheit, was bei der anschließenden Kritik auch von dem Betriebsführer Schuster, als Vertreter der Werksleitung, lobend anerkannt wurde. Es wäre nur zu wünschen, daß bei derartigen Übungen der leitende Kolonnenarzt anwesend sein könnte.

(!) Bingsdorf: Der Männer-Gesang-Verein ladet seine Mitglieder ein zu der morgen Samstag um 8½ Uhr beginnenden Probe und zu der am Sonntag, den 14. September um Punkt 6 Uhr beginnenden Halbjahresversammlung im Stammlokale Jägerhof.

§ Bochum: Von der Kreis-Nachtragsumlage. In der letzten Sitzung des Gemeinderates teilte Bürgermeister Dohr mit, daß der Landkreis Köln eine Nachtragsumlage zu erheben gezwungen sein werde. Die Lasten des Wohlfahrtsamtes seien ganz enorm gestiegen. Auch die Gemeinde Bochum werde zu diesen Kosten herangezogen werden müssen. Die vom Landkreise Köln empfohlene Einführung neuer Steuern, der erhöhten Biersteuer, der (Verkehrssteuer und der Bürgersteuer findet auch in Bochum nicht viel Gegenliebe. Da darf es als glück-

lich empfunden werden, daß der Bürgermeister mitteilen konnte, die evtl. auf die Gemeinde Bochum entfallenden Nachtragsumlagen könnten aus dem Besondere gedeckt werden. Diese Lösung wäre ja die denkbar einfachste und angenehmste. Man würde es nicht auf dem Steuerzettel spüren.

§ Bochum: Das hinderliche Bahnhäuserhaus. An dem Bahnübergang an der Hauptstraße steht mitten im Ort ein nicht gerade schön wirkendes altes Bahnhäuserhaus, das allerdings seinem ursprünglichen Zwecke nicht mehr dient. Es ist eine Störze, es ist unschön und hindert die Sicht über die Straße. Die Verwaltung wird sich auf Wunsch der Gemeindevertretung mit der Bahnverwaltung in Verbindung setzen, um das Altierräumchen versehen zu lassen.

Evangelische Gemeinde Brühl.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 14. Sept. 1930 (13. Sonntag n. Tr.). Kollekte für Bedürfnisse der eigenen Gemeinde.

Brühl: Evangelische Kirche: Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Großer; 11.30 Uhr Kindergottesdienst; 12.30 Uhr Taufen.

Knapstad: Evangelische Kirche: Morgens 8 Uhr Frühgottesdienst, Pfarrer Großer; Kindergottesdienst fällt aus.

Brühl: Donnerstag, den 18. Sept. Evangelische Frauenhilfe.

Achtung!

Wähler!

Die Wahl beginnt diesmal bereits um 8 Uhr morgens und endet Punkt 5 Uhr nachmittags.

Wähle nach Möglichkeit morgens
Zentrum Liste 3

Verleumdung und Lüge der Nationalsozialisten

Die Wahrheit lautet ganz anders!

In der Versammlung der Nazi hier in Brühl wurden gehässige Anwürfe gegen Prälat Raas laut, er sei mit Dörten Separatist gewesen. Hierzu folgende Feststellungen:

1. Dr. Raas war, wie ungezählte andere vaterländisch gesinnte Rheinländer, feinerzelter Anhänger des Gedankens eines rheinischen Bundesstaates und hat dann, sobald die gefährlichen Tendenzen dieser Bewegung erkennbar waren, in vorderster Reihe der Gegner gestanden, was ihm dauernde und gehässige Angriffe von separatistischer Seite eintrug.

2. Die Behauptung, Dr. Raas habe anlässlich der Abreise des Trierer Bischofsstuhls nach Dr. Korums Tod zu Trier, dem Präsidenten der Rheinlandkommission, gesagt: „Wenn ich Bischof von Trier werde, trete ich dafür ein, daß die Rheinlande verfassungsrechtlich werden“, ist eine Lüge, die durch Wiederholung nicht wahrer wird.

3. Dasselbe gilt von dem (im „Neuen Volk“ Vitus Hellers) behaupteten Aeußerungen gegenüber französischen oder deutschen Stellen. Bei solchen Gelegenheiten, wo Dr. Raas mit Franzosen über die rheinische Frage sprach, hat er nie den legalen Standpunkt verlassen und in erster Linie den Zweck verfolgt, die Auffassungen der Gegenseite einwandfrei kennen zu lernen, und die Zusammenhänge zwischen dem Separatismus und gewissen Angehörigen der Besatzungstruppen zu klären.

4. Zur Zeit des Limbourgprozesses war Dr. Raas schwer leidend, hatte sich aber bereit erklärt, wenn seine Anwesenheit unbedingt notwendig erscheine, trotz seiner Erkrankung zu erscheinen. Das politische Ergebnis des Limbourg-Prozesses war ja gerade eine klare Scheidung zwischen der legalen und der illegalen rheinischen Bewegung. Aus dem ominösen Limbourg-

Ohne Sicherung der Staatsordnung

kein Brot und keine Arbeit,
kein Ausweg aus dem Elend,
keine Gesundung der Wirtschaft,
keine Hilfe dem Mittelstand,
keine Landwirtschaftshilfe,
keine Beamtenbesoldung.

Das Zentrum war stets bemüht, dem Verfall der Reichsfinanzen zu steuern. Unausgesetzt sucht es die Behebung der Notlage weiter Volkskreise, die unter Wirtschaftsnöte und Erwerbslosigkeit leiden, zu überwinden.

Darum Treue um Treue!

Wählt Zentrum

LISTE 3

Brief, der damals die Wendung des Prozesses brachte, ging in einmündiger Weise gerade das Gegenteil der jetzigen Behauptungen hervor, nämlich die Tatsache, daß Dr. Raas von Limbourg als der mit den Berliner Stellen im Einverständnis befindliche Inspirator der Abwehrbewegung betrachtet wurde.

Hütet die Sprache!

Von Arthur Derb, Mündchen.

Hütet die Sprache! Hütet sie deshalb, weil sie das köstlichste Gut ist, das wir besitzen, aber hütet sie auch um euer selbst willen! Denn an eurer Sprache werdet ihr erkannt, weiß' Geistes und weiß' Sinnes, welcher Bildung und von welchen Fähigkeiten ihr seid. Da kann kein Gewand, da kann kein blankes Gesicht und selbst kein gedrucktes Wort täuschen: die Sprache, die ihr sprecht, ist ein für allemal Bekenntnis eures Selbst! Darum bewahrt sie und pflegt sie als euer köstlichstes Gut, auf daß sie aus dem armseligsten Gewand und dem verhärmtesten Gesicht herauszichere und leuchtend offenbare: Hier steht ein Mensch!

Denn, wenn zu innerst das Gemeine fern ist, der läßt auch kein gemeines und nicht einmal ein plattes Wort in seiner Sprache, dem leuchtet der Adel seines Wesens aus jedem Wort, das er spricht. Aber das ist es nicht und darauf kommt es nicht an, daß einer fließend zu reden vermag, sondern daß eine Ehrfurcht vor und hinter seinem Worte steht, eine Ehrfurcht vor der wortgewordenen Heiligkeit des Lebens. Denn daß die Natur uns das große Mysterium der Sprache geschenkt hat, die uns erlaubt, uns selber zu bekunden und uns wechselseitig mitzuteilen, dieses kostbare Geschenk alleine fordert unsere Ehrfurcht. Hütet die Sprache und haltet sie rein wie eine köstliche Schale, die euch in die Hand gegeben ist. Hütet die Sprache, denn von eurem ersten bis zu eurem letzten Tage bekennet sie euch, eure Verantwortung und euren Dank, Gotteskreatur im Menschen sein zu dürfen.

Sport.

Brühler Sportverein. Sonntag, den 14. Sept. spielt die 1. und 2. Mannschaft in Hermülheim. Aufstellung 2. Mannschaft: Weibner, Henseler, Klug, Sechtem, Beder, Möning, König S., Arer, Schmidt, Bensberg, Daß. Abfahrt 1.30 Uhr ab Brühl-Mitte. — 1. Mannschaft: Hönen, Meister, Ritter, Fort, Klug, Hönen, Möning S., Lönniges, Vöhringer, Schneider, Möning A. Abfahrt 3.30 Uhr ab Brühl-Mitte.

Brühler Turn-Verein 1879. Handball. Brühl im ersten Kampf um die Punkte. Am Sonntag beginnt die neue Saison. Dem BTV. 79 hat man es diesmal nicht leicht gemacht, um sich in der neuangeordneten Gruppe mit Erfolg durchzusetzen. Spielt man doch höchste Klasse (Gauklasse Gruppe B) bestehend aus: TB Merheim 1, TB Mülheim 1, T.u.Sp. Süd 1, TB Jahn Sülz 1, Kölner TB 1843 1 und TB Brühl 1. Die erste Paarung heißt TB Brühl 1 — Kölner TB 43 1, gewiß ein anziehendstkräftiges Spiel im Handball-Lager. Ueber den vermutlichen Ausgang läßt sich schwerlich etwas sagen. Zwar verfügen die Kölner über technisch bessere Spieler, doch der echte Mannschaftsgeist beim BTV 79 dürfte dieses wieder ausgleichen. Mannschaftsaufstellung: Nickenich; Kober, Baugig; Glasner; Kremer, Hergerdörfer; Erbar, Türvers, Erken, Klose, Gärtner. Anwurf 400 Uhr im Stadion.

Wählerinnen Wählt Budo

BR. 79 2. Mannschaft, Meisterschaftsspiel gegen Kölner TB. 43 2. Mannschaft Spiel vorher. Anfang 2,45 Uhr im Stadion in der Aufstellung: Knipper S., Haas, Feld; Schaaf, Lubnau 1. Ströbit; Köhler 2, Lubnau 2, Linzbach, Färber, Damborg. Gef.: Krüger. Einrichteter Rhyth. Um 1,30 Uhr findet ein Trainingspiel zwischen 1. Jugend und 1. Schülermannschaft statt. Sämtliche Handball-Jugendliche erscheinen in Sportkleidung um 1 Uhr im Stadion.

Filmschau.

Der weltberühmte Donkosaken-Chor im Film. Der Original-Donkosakenchor, der in der ganzen Welt als der beste aller russischen Männerchöre bezeichnet wird, ist jetzt neuerdings gefilmt worden. Durch die russischen Emigranten ist die russische Kunst, sind die russischen Lieder und die russische Literatur in die ganze Welt getragen. — Die russischen Lieder, die einstmalig an der Wolga, in der russischen Steppe, in der Hütte des Muschik oder im Palast des russischen Fürsten erklangen, sind heute Gemeingut Europas. In den Melodien dieser Lieder lebt das alte Russland fort. Ein solches Lied singen auch die Donkosaken. Im Film erleben die Gefalten der Ballade. Der Original-Donkosakenchor singt die Lieder. G. Agajiroff führte Regie. Der Film wird hier am 12. September in den Apollo-Theater zur Erstaufführung kommen. Ferner das große Beiprogramm.

Obst- und Gemüseversteigerung in Roisdorf vom 11. September

Große Nachfrage nach Einmachgurken.

Roisdorf, 11. Sept. Die Versteigerung war gut besucht, obgleich die Auswahl nicht so reichhaltig war wie früher. Händler waren zahlreich erschienen und die Nachfrage gut. Das Geschäft vollzog sich flott für alle Erzeugnisse. Besonders bevorzugt wurde Obst aller Art und aller Qualitäten, ferner Einmachgurken, die ziemlich stark angezogen, ebenso auch Bohnen, Tomaten behaupteten sich durchweg. Die Preisgestaltung entsprach der der Vortage und blieb durchweg fest. Das gesamte Angebot wurde leicht restlos umgesetzt. Es kosteten je nach Sortierung Pfirsiche 20—41; Äpfel 4—37; Kirschen 8 bis 16; Kirschen 5—8; Birnen 8—30; Zwetschen 10—14; Tomaten 2—9; Salatgurken 3—4; Essiggurken 7—14; Salzgurken 4—8; Speckbohnen 2 bis 5; Stangenbohnen 6; Wachsbohnen 5—7; Wollbohnen 2—3; Endivien 1—4; Spinat 3; Blumenkohl 4—13; Einmachzwiebeln 5—7; Kürbis 3; Rettich 4—5 Pfennig das Pfund. Versteigerung täglich ab 13 Uhr außer Mittwoch und Samstags. Gemeinde-Obst- und Gemüsemarkt in Roisdorf. Das Geschäft vollzog sich auf dem gut besuchten Markt nur zögernd. Hauptfächer waren Tomaten, Gurken und Obst angeboten. Die Preise waren wenig verändert, und der Markt wurde vollständig abgeräumt. Es kosteten laut Angabe: Äpfel 7—28;

Birnen 8—26; Zwetschen 10—12; Tomaten 7—8; Speckbohnen 4—6; Wachsbohnen 8—10; Endivien 4—6; Kopfsalat 5—6; Einmachgurken für 100 Stück 50—60 Pfennig. Markt Montag, Dienstag und Donnerstags ab 13 Uhr. Gutsirchner Wochenbericht vom 11. Sept. 1930. Es kostete 1 Pfd. Butter 1.80—2 RM, 1 Ei 0,13 RM, 1 Pfd. Quark 0,30 RM. — Obst: Tafeläpfel 0,20—0,30 RM, Tafelbirnen 0,15—0,25 RM, Pfirsiche 0,60 RM, Kirsche 1,20 RM, Falläpfel 0,10 RM, Fallbirnen 0,07—0,10 RM, Pflaumen 0,08 bis 0,15 RM, Aprikosen 0,50 RM, Trauben 0,50 bis 0,60 RM. — Gemüse: Kartoffeln, Industrie 3,60 bis 3,70 RM, Nieren 5,50—6 RM, Kopfsalat 0,05 bis 1 RM, Blumenkohl 0,20—0,30 RM, Karotten 0,10 RM, Zwiebeln 0,15 RM, große Gurken 0,20—0,30 RM, Gurken zum Einmachen, 100 Stk. 0,50 RM, Breitlauch 0,05—0,10 RM, Salatbohnen 0,10—0,15 RM, Stangenbohnen 0,04—0,05 RM, Stangenbohnen 0,07—0,08 RM, Wirsing 0,10 RM, Weißkohl 0,06 RM, Spinat 0,08 RM, Möhren 0,10 RM, Tomaten 0,15—0,20 RM, Kohlrabi 0,05 RM, Rotkohl 0,08 RM, Mangold 0,10 RM. Fleischpreise: Schweinefleisch mit Knochen 1,30 RM, ohne Knochen 1,40 RM, Rindfleisch 1,10 RM, Schmalz 1,10 RM, beste Leberwurst 1,20 RM, gewöhnliche Leberwurst 0,60 RM, frische Bratwurst 1,30 RM, geräucherte Bratwurst 1,30 RM, fetter Speck 1,10 RM, geräucherten Speck 1,30 RM, Blutwurst 0,80 RM.

Westdeutscher Rundfunk.

Samstag den 13. September 1930.

6.45—7.00 Leibesübungen. — 7.00 Wettervorhersage. — 7.05—7.30 Morgensonnt. — 7.30—8.30 Brunnensonnt. aus Bad Deynhausen. — 10.15 bis 11.15 Schallplattenkonzert. — 11.20—12.00 Schulfunk. — 12.10 Schallplattenkonzert. — 12.50 Erster Wetterbericht. — 12.55 Rainerer Zeitzeichen. — 13.05—14.30 Mittagskonzert. — 14.30 Ratschläge fürs Haus. — 15.00—15.30 Kinderstunde. — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 15.45—16.05 Grundlagen der Funktechnik. — 16.05—16.25 Das heilige Delphi. — 16.25 Zweite Wirtschaftsmedien. — 16.25—16.45 Marie von Ebner-Eschenbach zum 100. Geburtstag. — 16.45—17.05 Wandern und Reisen. — 17.05—17.30 Die Stunde des Arbeiters. — 17.30—18.30 Besprechung. — 18.30 bis 18.50 Der Deutsche Reichspatentschutz. — 18.50—19.00 Wirtschaftsmedien. — 18.50—19.00 Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe. — 19.15—19.40 Die gotischen Dome. — 19.40—20.00 Kirchenbauten. — 20.00 Lustiger Abend. — Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. — 24.00—1.00 Meister des Jazz.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl. Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

Ruhige Nerven überwinden schwere Zeiten! KAFFEE HAG

Darum: Immer mit Ruhe und

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der innigen Anteilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung meiner innigstgeliebten Gattin, unserer guten treuergebenden Mutter, sagen wir allen, besonders dem Rath. Männerverein, dem M.-G.-B., „Frohn“ Badorf-Edorf, sowie den Anverwandten unseren allerherzlichsten

tieftempfundenen Dank.

Peter Josef Engels und Kinder.

Badorf, im September 1930.

Wir laden herzlich zum

1. Jahrgedächtnis

unserer lieben Eltern ein, welches am Samstag, den 13. September, morgens 8.15 Uhr, in der Pfarrkirche zu Brühl gehalten wird.

Geschw. vom Hüvel.

Das 4. Jahrgedächtnis

für unsere geliebte Tochter u. Schwester

Cäcilia

findet statt Samstag, den 13. September, morgens 8.15 Uhr in der Pfarrkirche, wozu freundlichst einladet

Familie Jean Derigs.

„INFICIN“

das erprobte, garantiert radikal wirkende Mittel zur Vernichtung von

Haus- und Küchen-Ungeziefer

(Schwaben, Kakerlaken, Kellersasseln, Russen, Heuschrecken, Ameisen, Kornkäfer, Geflügel-Ungeziefer usw.)

„Inficin“ (dunkelgrün), ist geruchlos, einfach im Gebrauch (kein Gas, Rauch oder Zerstäubungsmittel) und von priv. u. behördl. Stellen, Schlachthöfen, Verwaltungen, Tierärzten, Anstalten, Pensionen, Brauereien, Bäckereien und Metzgereien bestens begutachtet!

Paket nur 1 Mk.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Zinnblechfabrik Pauson

finden Sie hier eine kleine Auswahl in neuen Zeichnungen.

Männer-Gesang-Verein „Sängerbund“ Pingsdorf.

Morgen, Samstag 8 1/2 Uhr

Probe.

Sonntag, 14. 9. 1930, abends Punkt 6 Uhr im Jägerhof

Halbjahrs-Versammlung.

Wegen der Wichtigkeit der zur Sprache kommenden Punkte ist das Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich.



Die neuesten Modelle der Berliner Funkmesse sind eingetroffen. Wir führen von jetzt ab:

BLAUPUNKT, EMUD, MORIA, HUTH, MENDE, NORA, KOCH UND STERZEL, TEFAO.

ALLES AUF TEILZAHLUNG.

Köln-Brühler Apparate-Großvertrieb

G. Foppen - Brühl bei Köln, Kölnstr. 5.

Verkaufsstellen in: Köln, Rinkenpohl 49; Köln, Hansaring 74; Köln, Münsterfeldstr. 9; Bornheim, Königstr. 37; Conradshaus, Hauptstr. 14; Godesberg, Burgstr. 48; Glöckl b. Köln, Projektstr. 5; Walsdorf, Hauptstr. 119; Wesseling, Sportplatz 5.

Wer bietet

Heißigen Matinee 47 J., sehr tüchtig, bei Entlohnung bis 1800 M Arbeit, oder wo kann derselbe in kleines Geschäft einberufen. Off. u. D. B. 1144 an die Geschäftsstelle.

In 3 Tagen

Nichttrauer.

Ausruhm kostenlos. Sanitäts-Depot, Halle a. S. 24 M.

Alleinmädchen

welches in aller Hausarbeit bewandert ist, 26 Jahre alt, sucht für 1. 10. Stellung in best. Hause. Langjährige Zeugnisse vorhanden. Offerten unter D. B. 1145 an die Geschäftsstelle.

Älteres Mädchen

sucht gute Stundenstelle. Wer sagt die Gesch. 60.

D. H. V.

Monatsversammlung

am Samstag, den 13. 9. 1930,

abends 8 Uhr

im Rathshaus,

Brühl.

Mädchen

19 Jahre, f. Stelle. Zeugnis vorhanden. W. f. die Gesch. 58.

Mädchen

14—16 Jahre, sofort gesucht. Wingersdorferstr. 22.

Mittelschweres

Arbeitspferd zu verkaufen. Wingersdorferstr. 602.

Schöne Birnen

zum Einmachen und zum Essen billig zu verkaufen. Wingersdorferstr. 37 (Seiten-)

eingang).

Garantiert frische

Geflügel Eier

10 St. RM. 1.45.

Geflügel-Landbutter

RM. 1.60

Fr. Keller,

Mühlentstraße 7.

Schöne junge

Schweinchen

abzugeben. Roisdorf, Gut Wesselsdorf, Badorf.

Schöne junge

Schweinchen

abzugeben. Roisdorf, Gut Wesselsdorf, Badorf.

Eine Austunft

über

Offerten-Anzeigen

kann niemals erteilt werden. Mündliche u. schriftliche Anfragen sind vollständig zu berücksichtigen. Den Stelleninhabenden wird dringend empfohlen, den Bewerber auszusuchen. Offerten-Anzeigen keine Originalausweise beizulegen.

Geschäftsstelle der Brühler Zeitung.

Grdl. möbl. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Zu erfragen Gesch. 57.

Gut möbl. Zimmer

per sof. billig zu verm.

Mühlenstr. 55 I.

3 Zimmer

ab 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen nach 5 Uhr nachm.

Kempnichstr. 22.

Alleinst. alt. Fräulein

sucht in Brühl

2 leere Zimmer.

Angeb. in Preis unter 3. G. 549 an die Gesch.

II. Hypothek

auf Bestimmung gesucht, unbedingt sichere Anlage.

Offerten u. B. G. 547 an die Geschäftsstelle.

Kaufm. Lehrling

somit gesucht.

Selbstgeleitet. Lebenslauf und Gehalt richten unter B. G. 548 an die Geschäftsstelle.

APOLLO THEATER

Ab heute das gewaltige Drama



TONFILM DER UNIVERSAL unter Mitwirkung des

DONKOSAKENCHOR

mit HANS ADALBERT von SCHLETTOW LIEN DEYERS, HEDTA WALTHER FRITZ KAMPERS, JAKOW SAMBORSKI

Ferner:

Das Tonfilm-Wunder

Micky

Der ideale Bauer

Kurz-Tonfilm

„Der Löwe fällt vom Himmel“

Kurzes Lustspiel.

Beim Wiederbeginn des Unterrichts empfehle

alle Schulbücher

und Schulartikel

für die Volksschulen.

Hubert Bommers,

Brühl, Mühlstr. 72.

Fernr. 2534.

2 Paar

Sorbeeräume

zu verkaufen.

Wo sagt die Gesch. 64.

Größte

Größte

hat abzugeben. Brühl

Wingersdorferstr. 4

Viel Geld sparen Sie

denn ich gebe Ihnen einen Nachlaß

bis zu

Total-Ausverkauf

50%

Me wiederkehrende Gelegenheit.

nur bei

Herrn-Anzüge, Burschen-Anzüge, Hosen, Windjacken, Berufsbekleidung

Kaufen Sie heute Ihren Wintermantel, Paletot

Geismar

JULIUS

Köln

Weyerstr. 40

Das Spezialhaus für elegante Herren- u. Knaben-Kleidung